

bootet sein würde. Aber schließlich dachten sie sich dabei weiter nichts, eben jeweils einer nach dem andern. Sie wunderten sich nur, daß er eben noch so mächtig das Maul vollgenommen hatte. Sie saßen da und warteten auf die Zeit.

Fritz wollte noch zu einer Versammlung gehen. Das waren schon Dinge, die morgen, übermorgen erst soweit sein sollten.

Paul hatte sein Mädchen bestellt und wollte ins Kino.

Es war einmal, daß alle Menschen, die den Tag über schwer zu arbeiten hatten, nicht mehr genug Spannkraft besaßen, noch genug Blut, nachher noch wirkliche Geschehnisse um sich herum zu ertragen. Dann flimmerte das Kino ihnen Ereignisse vor, die sie nicht soweit berührten, um sie in Wallung zu bringen, aber gleichzeitig das Gähnen unterdrücken konnten. Das war die große Zeit des Kinos. Und es geschahen da ganz großartige Dinge auf der Leinwand. Das war die Zeit, wo das Kino die notwendige Fortsetzung eines wirklichen Lebens war, seine Ergänzung und Krönung und daher auch selbst wirkliches Leben. Dann wurde die Sache im Großen geschäftlich angefaßt, und es stellte sich heraus, daß diejenigen Leute, die den ganzen Tag nichts zu tun hatten, ein weit besseres und zahlungsfähigeres Publikum abgaben. Weil es denen nichts ausmachte zu gähnen, weil die sich nicht darum hätten, ob da etwas wirkliches vorging, sondern wie die Darsteller aussahen und was